



AfD wirkt! Nun also doch! Rosengartener Feuerwehrgerätehaus wird endlich saniert

Am 29. April lud der Staatssekretär Herr Dr. Grünewald vom Ministerium des Innern und Kommunales unseren Landtagsabgeordneten Wilko Möller ein, um bei der Übergabe des Fördermittelbescheides zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Rosengarten dabei sein zu können. Auch dabei waren die üblichen Verdächtigen wie der Oberbürgermeister, Landtagsabgeordnete Schaller CDU und Adler SPD.

Doch der Weg zu diesem längst überfälligen Schritt hin gleicht durchaus einer Odyssee, verursacht durch Ignoranz und Untätigkeit der Frankfurter Verwaltung. Besonders im OB-Wahlkampf 2018 war das Thema des inakzeptablen Zustandes der Feuerwehrgerätehäuser in Frankfurter Ortsteilen als ein klares Versäumnis der Verwaltungsspitze für jeden Interessierten offenkundig geworden. Zunächst entfachte sich das Erschrecken über den weit mehr als mangelhaften Zustand im Ortsteil Booßen. Doch damit wurde auch die schlechte

Gesamtsituation der Feuerwehrhäuser in den anderen Ortsteilen deutlich.

Dies nahm damals Wilko Möller als wesentlichen Punkt in sein Wahlprogramm auf. Mit der Erlangung des Direktmandates für den Landtag 2019 setzte er das Thema mit auf die Spitze seiner Handlungsrichtlinie für seinen Frankfurter Wahlkreis. Fortan fragte Möller im Innenministerium diesbezüglich nach und sensibilisierte vor allem den zuständigen Staatssekretär Dr. Grünewald für die Situation in Frankfurt.

Auch im Innenausschuss des Landtages ließ Wilko Möller das Problem Feuerwehrgerätehäuser immer wieder auf die Tagesordnung setzen. Ganz zum Verdruss der Landtagsabgeordneten Schaller CDU und Adler SPD, die Wilko Möller vorwarfen kommunale Angelegenheiten in den Landtag zu tragen, die dort nicht hingehörten. Wilko Möller ließ sich nicht beirren: Wenn die Verwaltung und der Oberbürgermeister über Jahre hinweg immer andere Prioritäten setzen und weder auf die Feuerwehrkameraden noch auf die AfD-Stadtverordneten hört, dann

muss ein direkt gewählter Abgeordneter sich an höhere Stellen wenden.

Es gelang Möller, den Staatssekretär zu einer Besichtigungstour gemeinsam mit dem Dezernenten Ullrich und dem Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Wolfgang Welenga im März 2020 nach Frankfurt zu holen und auch die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu machen. Die Märkische Oderzeitung berichtete. Nun war es soweit: Über 1,2 Mio. Euro stehen bereit, um ein neues Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Die Stadt muss fast keine eigenen Mittel aufbringen.

An dieser Stelle danken wir Herrn Staatssekretär Dr. Markus Grünewald für seine Fairness und Unterstützung. Auch aus der Opposition heraus können Probleme gelöst werden.





Zweifelhaftes Verhalten des Oberbürgermeisters!

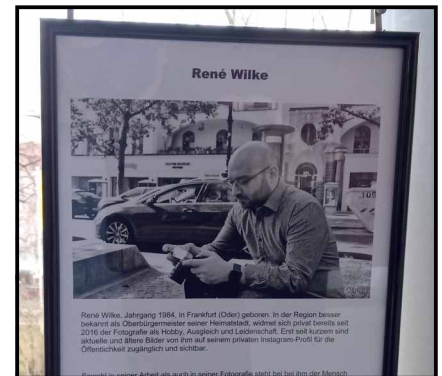
Von März bis April 2022 nutzte der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder) das im Eigentum der Stadt befindliche Kleist Forum, um seine private Fotosammlung in der dortigen Wandelhalle auszustellen. Dort erzählte er auf einer Infotafel, dass er seine Freizeit seit 2016 als Fotograf verbringt.

Die Märkische Oderzeitung berichtete am 24. Februar 2022 darüber, ohne zu hinterfragen, ob das Verhalten des Herrn Wilke als Oberbürgermeister dieser Stadt nicht ein sog. „Geschmäckle“ hat.

Denn auf einer Tafel neben der allgemeinen Information steht unter der Überschrift: „GEFÄLLT DIR WAS DUE SIEHST?“ die Preise für die eher mäßigen

Wilke-Fotos. So konnte man für 50 Euro ein Foto im Ausstellungsformat kaufen. Der Erlös soll aufgeteilt werden - 50 % gehen an den typisch linken Kulturladen namens KUKURYKU und die weiteren 50 % finanzieren ukrainische Hilfsprojekte.

Wir als AfD finden dessen Verhalten nicht amtsangemessen. Wilke ist der oberste Vorgesetzte der Stadtverwaltung und nutzt ein öffentliches Gebäude der Stadt für seine Fotos. Ganz uneigennützig wird der Erlös an die Ukraine gespendet. Aber nur die Hälfte - die andere Hälfte geht an einen links-alternativen Szeneladen. Dass er damit hauptsächlich Werbung für sich macht und zeigt was für ein toller Typ er ist, macht die Sache angreifbar.



Es gibt Politiker in Frankfurt, die ohne öffentliches Aufsehen z. B. für eine ukrainische Flüchtlingsfamilie eine Wohnung kostenlos zur Verfügung stellen. Wilke hilft natürlich auch, aber macht das nicht uneigennützig. Er hätte doch direkt spenden können, wenn er helfen möchte. Aber das wäre zu profan. Hat er dafür ein Entgelt an die Stadt entrichtet, um seine Fotos der Öffentlichkeit zu präsentieren?

Ansonsten zeigt der OB René Wilke auch in anderen Fragen eine doch eher fragwürdige Vorgehensweise. Bei der Besetzung des Pressesprechers brachte er einen engen Freund unter. Außerdem stufte er das Amt für Stadtverordnetenangelegenheiten - trotz Protest der AfD-Stadtfraktion - in ein einfaches "Büro" herunter und platzierte dort eine neue Leiterin. Hatte diese keine Qualifikation als Amtsleiterin? Nur knapp 4 Wochen danach machte Herr Wilke eine Liaison mit der betreffenden neuen Leiterin bekannt.

Dieses Vorgehen hat zumindest ein "Geschmäckle"





Die MOZ hat nicht berichtet! AfD wirkt ja doch! „Trixispiegel“ für Straßenkreuzungen in Frankfurt

In der neuesten Medienmitteilung der Stadt Frankfurt(Oder) aus der Hand des Pressesprechers Uwe Meier vom 17. Dezember ist im Zuge der Fertigstellung des Sanierungsabschnittes der Robert-Havemann-Straße von einer Innovation im Frankfurter Straßenverkehr die Rede. Gemeint ist hierbei konkret die erstmalige und testweise Installation sogenannter Trixi®-Spiegel im Straßen- und Kreuzungsbereich Robert-H. Straße, Weinbergweg und Markendorfer Straße mit der Leipziger Straße und dem Damaschkeweg bzw. der Puschkinstraße. Diese dienen der Erhöhung der Verkehrssicherheit durch deutliche Verbesserung der Sichtkontaktmöglichkeiten. Sie „...decken einen Bereich des toten Winkels aus der Fahrzeugperspektive ab.“

Als AfD-Fraktion freut uns diese Mitteilung besonders, da sie fast haargenau mit einem Vorschlag aus unserem Antrage vom 16.10.2020 unter der Nr. 20/ANT/0570 und der Bezeichnung „Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer in unserer Stadt“ korrespondiert. In diesem Zusammenhang forderten wir ebenfalls „... neue/ergänzende Fahrbahnmarkierungen (z.B.: Zweiräder in die „erste Reihe“ wie bspw. im Weinbergweg; Radfahrerpiktogramme)“ auch an anderen geeigneten Straßenläufen zu



installieren. Mit der Fertigstellung des Bauabschnittes Havemannstraße ist auch dieses realisiert worden.

Bei der Einbringung und Erörterung dieses Antrages durch den AfD-Stadtverordneten Marcus Mittelstädt in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 28. Oktober 2020 bemerkte der Oberbürgermeister: „Diesen Antrag kann man ja (eigentlich) gar nicht ablehnen“. Dennoch mochte der OB wohl dann doch keinem Antrage der AfD öffentlich zustimmen und plädierte für eine Verweisung des AfD-Antrages an die AG Radverkehr. Der Verweisung stimmte die AfD-Fraktion zu. Der Oberbürgermeister sicherte zu, dass die AfD-Fraktion zeitnah über die Umsetzung informiert wird.

Leider erfolgte bis dato noch keine Information. Die AfD wird in einer der nächsten SVV-Sitzungen eine entsprechende Anfrage zum Stand der Umsetzung stellen.

Frankfurt (Oder)

Die AfD Frankfurt (Oder) am Maifeiertag wieder auf der Promenade

Nach 2jähriger Pause durch die Lauterbach'sche Corona-Hysterie bauten wir als AfD Frankfurt (Oder) wieder einen Stand im Bereich Oderpromenade am Rande des sog. „Brückenfestes“ auf.

Am AfD-Stand sammelten wir weitere Unterschriften zur Unterstützung der Forderung nach Wiederinbetriebnahme des Haltepunktes Booßen u. a. durch die Deutsche Bahn. Vor 25 Jahren wurde der Haltepunkt geschlossen. Wir wollen ein Angebot machen, dass Autofahrer auf die Bahn umsteigen. 2000 Unterschriften werden gebraucht - ca. 200 Unterschriften kommen von uns.

Darüber hinaus kamen wir und unser Landtagsabgeordneter Wilko Möller mit zahlreichen interessierten Bürgern ins Gespräch. Dieser direkte Bürgerkontakt nach den Corona-Zwangsmaßnahmen wirkte herrlich befreiend für Geist und Seele, natürlich nur für solche Menschen, die auch beides besitzen.

Einige wenige äußerst dilettantische „Störungsversuche“ der Linksaußenmeute „Die Falken“ wirkten weit mehr als kostenlose Werbung für unsere Präsenz. Alles in allem waren sich die Besucher unseres Standes



Ihr sog. Demokraten hasst die Demokratie, aber die Meinungsfreiheit lässt sich nicht auf Dauer abreißen!

darin mit uns einig, dass es sich bei dem infantilen Geschreikonzert um einen verzweifelten Hilferuf handelte. Wir helfen gern, weil wir seit Jahren junge, verwirrte Menschen beim Versuch des Ausstiegs aus der linksextremen Szene begleiten – ein Anruf genügt!

Doch leider gibt es nicht nur Positives von diesem Tage zu berichten, denn das linke Meinungskartell zeigte wieder offen seine hässliche Fratze. Nur allzu deutlich wurde das wundersame „Demokratieverständnis“ der Linksaußen-Veranstalter, als ein vermeintlicher „Ordner“, der im fragwürdigen Aufzug erschien, die beiden Besucher Wilko Möller und Michael Laurisch beim Spaziergang über das „Brückenfest“ unflätig verbal ansprach und grundlos des Platzes verwies.

Das Brückenfest wollte angeblich „neu starten“, doch die linke Radikalideologie der Veranstalter brach sich noch ungebändigter Bahn als die Jahre zuvor. Von wegen Volksfest für alle.

FEUERWEHR MACHT SCHULE!

Wir werden als AfD-Fraktion Frankfurt (Oder) im Mai den Vorschlag im Hauptausschuss der Stadt Frankfurt (Oder) einbringen ein Wahlpflichtfach mit der Bezeichnung "Feuerwehrunterricht" an den Oberschulen und/oder Gesamtschulen in Frankfurt (Oder) einzurichten.

Schon vor Jahren hatte man im Ministerium des Innern des Landes Brandenburg die Idee gehabt Schüler der 9. und 10. Klasse den Brandschutz näher zu bringen, um damit den Nachwuchsmangel bei der Feuerwehr mit Hilfe der Schulen zu lindern. Daraus ist ein richtiger Schulunterricht in mehreren Schulen des Landes Brandenburg entstanden. Unser Landtagsabgeordnete Wilko Möller besuchte in der Stadt Nauen diese Art des Unterrichts - der in der Praxis und Theorie direkt an einer Feuerwache umgesetzt wird.

Der Erfolg ist eindeutig. Auch der Besuch der Oberschule "Ehm-

Welk" in Angermünde bestätigte die Erfolgsgeschichte.

Schülerinnen und Schüler lernen dort etwas fürs Leben.

- Wie verhalte ich mich an einer Unfallstelle?
- Wie bekämpfe ich einen Haus-/Wohnungs- oder PKW-Brand?
- auch physikalische Gesetzmäßigkeiten werden vermittelt, wie z.B. die "Goldene Regel der Mechanik": Was ich an Kraft einspare muss ich an Weg zulegen (Brechstangenprinzip)
- Verantwortung, Führungsbereitschaft, Gleichberechtigung, Umgang mit Technik, Kameradschaft etc. werden geschult.

Die Ausbildung wird benotet und ist zeugnisrelevant. Ein voller Erfolg, der auch in Frankfurt (Oder) eingeführt werden sollte.

Dies thematisieren wir im nächsten Hauptausschuss in Frankfurt (Oder). Denn die Voraussetzungen sind günstig (moderne Berufsfeuerwehr, verschiedene Oberschulen, kurze Wege etc.).

